

CASE STUDY PRO-BEAM

Sportliche SAP-Transition in 3 Monaten

Höhere Datensicherheit durch gespiegelte Daten im deutschen Rechenzentrum – wiederherstellbar und hochverfügbar, Innovation über ein modernes, professionell geführtes Rechenzentrum sowie bessere Leistungen über Managed Services: Nach jahrelangem Eigenbetrieb auf einer AS400 wechselte pro-beam, Marktführer bei der Elektronenstrahltechnik, in das Hosting der All for One Steeb, um genau diese Ziele zu erreichen – und das kostengünstiger als zuvor. Nach Abschluss des Projekts fällt die Bilanz von pro-beam überaus positiv aus. "In rekordverdächtig kurzer Zeit haben wir mit All for One Steeb die Transition hinbekommen", stellt Torsten Delsor, verantwortlicher IT-Leiter des Unternehmens, zufrieden fest.





Wer in den Weltraum fliegt, auf der Formel-1-Strecke zum Weltmeister gekürt wird oder für Millionen von Autofahrern und Fluggästen die Verantwortung trägt, benötigt die höchstmögliche Produktsicherheit. Nirgendwo ist dies wichtiger als an den Nahtstellen von Bauteilen. Elektronenstrahlschweißen hat sich unter diesen Rahmenbedingungen bestens bewährt.

Seit 1974 entwickelt pro-beam Anlagen und Verfahren für die Materialbearbeitung mit Elektronenstrahltechnik. Der Maschinenund Anlagenbauer mit Hauptsitz in der oberbayerischen Gemeinde Planegg kann jahrzehntelange Erfahrung in den Anwendungsgebieten Schweißen, Härten, Perforieren und DLC-Beschichtung (mit amorphen Kohlenstoffschichten) vorweisen. Mit weltweit über 250 Mitarbeitern und 4 Standorten in Deutschland, einem in China sowie 2 Vertriebsniederlassungen in Frankreich und in den USA hat sich pro-beam zum weltweiten Marktführer auf diesem Gebiet entwickelt.

Diese führende Position gilt es in Zukunft auszubauen.

"IT hat in unserem Haus einen hohen Stellenwert und ist daher auch in der Unternehmensstrategie verankert. Eine Entscheidung für eine stabile Weiterentwicklung der IT in Richtung Datenschutz und Sicherheit des ERP-Systems war daher nur konsequent", so Delsor.

"Geschäftskritische Applikation wie SAP wollten wir keinesfalls dem Risiko von Ausfällen aussetzen."

Schon gute 6 Jahre alt war der eigene IBM Server, die AS400, auf dem das SAP-System im Eigenbetrieb lief. Und Torsten Delsor kannte die Empfehlung von IT-Architekten, Server diesen Alters nicht mehr zu betreiben: "Die AS400 funktionierte zwar bisher ohne Unterbrechungen, aber geschäftskritische Applikationen wie SAP wollten wir keinesfalls dem Risiko von Ausfällen aussetzen. Zumal

unsere Aufträge darüber laufen und unser Umsatzvolumen letztlich davon abhängig ist. Wir haben uns also dafür entschieden, die Wartung auslaufen zu lassen", so Delsor.

"Die Leistungen bezüglich IT-Sicherheit und Datensicherheit sind im professionell geführten Rechenzentrum aus meiner Sicht wesentlich besser"

Es standen die Alternativen im Raum, einen neuen eigenen Server zu kaufen bzw. zu leasen, oder aber den Serverbetrieb als Managed Service zu erhalten. Dabei war schnell klar, dass eine Migration in ein Rechenzentrum nicht teurer werden würde als der Eigenbetrieb. Der IT-Leiter fasst seine Entscheidung heute so zusammen: "Die Leistungen bezüglich IT-Sicherheit und Datensicherheit sind im professionell geführten Rechenzentrum aus meiner Sicht wesentlich besser als im Eigenbetrieb. Wenn ich dasselbe in unseren Räumen erreichen wollte, wäre

das deutlich teurer, so dass eine Make-or-Buy-Entscheidung schnell zu Gunsten des Buy, also zum Outsourcing, getroffen werden konnte." Die Innovation, die man über Managed Services im modern geführten Rechenzentrum erhält, konnte Delsor in der Entscheidungsphase auch dem Vorstand verdeutlichen: entsprechende Services, kurze SLAs, Datensicherheit durch gespiegelte Daten im Rechenzentrum, wiederherstellbar und hochverfügbar, sowie Datenbankoptimierung durch moderne Serverarchitektur.

Betreuung aus einer Hand, weniger Koordinationsaufwand durch Reduzierung der Anbieter

Ein weiteres Argument für eine Migration der IT-Struktur war die Vielzahl an Dienstleistern, die bis dato zu koordinieren waren. Damit die Systeme auf der AS400 betrieben werden konnten, waren 4 verschiedene Dienstleister nötig.

"Mittlerweile erleben wir, dass bestimmte Supportanfragen, die zuvor über verschiedene Dienstleister gingen, viel besser aus einer Hand betreut werden", berichtet Delsor. Als Auftraggeber habe man so einen viel besseren Überblick über die Verantwortlichkeiten, der Koordinationsaufwand werde stark reduziert.



"Bereits in der Angebotsphase hat All for One Steeb einen sehr kundenfreundlichen Eindruck gemacht."

Torsten Delsor, Leiter IT pro-beam Gruppe

Ein Fragenkatalog mit über 100 Fragen, dem sich 4 verschiedene Anbieter stellten, war die Basis der Entscheidung für einen Dienstleister. Der Katalog umfasste unter anderem die Kriterien bessere SLAs, bessere Verfügbarkeit, Aufbau des Rechenzentrums und attraktiver Preis. "In der Endauswahl waren noch 2 Anbieter im Rennen. Für die All for One Steeb konnte ich eine klare Empfehlung aussprechen, da sie bereits in der Angebotsphase einen sehr kundenfreundlichen Eindruck gemacht hat", erzählt Delsor. Sven Kalinowski, Key-Account Manager von All for One Steeb, sei genau auf seine Bedürfnisse

eingegangen und habe passende Lösungen präsentiert. Darüber hinaus habe All for One Steeb auch durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt.

Sportliche Transition in 3 Monaten

Die Transformation der IT sollte zum 1. Juli 2016 stattfinden, die strategische Planung hatte bereits ein halbes Jahr vorher begonnen. Dennoch waren am Ende nur noch 3 Monate Zeit für die Datenmigration geblieben, denn umfassende Anbieterauswahl und Vertragsverhandlungen hatten mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant: "Es war für uns neu, einen IT-Vertrag mit einer solchen Relevanz und in diesem Umfang aufzusetzen", erklärt Delsor.

Dennoch konnte das Vorhaben planmäßig abgeschlossen werden. Delsor war klar, dass er die Risiken eines solchen Migrationsprojekts durch ein entsprechendes IT-Management abfangen musste. Nur durch ein umfassendes Stakeholder-Management, einen engen und detaillierten Cut-Over-Plan sowie eine koordinierte Key-User-Organisation konnte das Ziel erreicht werden.

"Markus Degrell, Projektleiter bei All for One Steeb, hat uns hier toll unterstützt und einen Cut-Over-Plan erstellt, der die nötigen Schritte transparent und übersichtlich darstellte", lobt Delsor. Er selbst hat bei pro-beam eine Key-User-Organisation etabliert, die das System knapp 4 Wochen lang testen konnte. "Dies war eine ungewohnte zusätzliche Aufgabe für unsere Key-User. Es ist schön, dass wir das Projekt trotz der sportlichen Laufzeit mit allen Beteiligten planmäßig durchführen konnten."

Die Befürchtungen, die Delsor bezüglich des Datenabzuges aus der AS400 hatte, lösten sich auf, nachdem klar war, dass All for One Steeb Experten für den Datenexport aus der AS400 im Haus hatte. So konnten auch alle Hauptleistungen für die Transition aus einer Hand geliefert werden. "Das war ein klarer Pluspunkt für die All for One Steeb."

Ablauf Transition-Wochenende

- > Datenmenge 2 x 300 GB
- 2 Testmigrationen im Projektverlauf zu Testzwecken und zur detaillierten Cut-Over-Planung
- > Produktiv-Migrationsstart: Freitag, 16.00 Uhr
- DB-Export aus AS400 über eigens aufgebauten Migrationsserver
- Exportdauer DB-Produktivsystem:7 Stunden
- Datenübertragung per NAS-Box, Transport von Burg/Magdeburg nach Frankfurt per Kurier
- Übergabe der Systeme an probeam zum Test: Sonntag, 8.00 Uhr
- > Test durch Key-User von pro-beam
- Go-Live: Sonntag, 14.00 Uhr



pro-beam fertigt Anlagen zum Schweißen, Perforieren und Härten mittels der Elektronenstrahltechnologie. Hiermit lassen sich sehr schmale und zugleich tiefe Schweißnähte herstellen. Der Elektronenstrahlgenerator (links) ist das Herzstück einer Produktionsanlage.



Verbesserte Supportprozesse des SAP-Systems

Die Transformation der IT bei pro-beam zeige schon jetzt viele Vorteile, erläutert Delsor: "Wir senden zukünftig Anfragen und Fehlermeldungen im SAP zentral an All for One Steeb. So müssen wir nicht mehr unterscheiden, ob es ein Applikationsfehler ist oder ein Fehler im Basissystem. Das Handling wird wesentlich einfacher und transparenter, weil im Hintergrund die Supportorganisation von All for One Steeb herausfiltert, wo der Fehler im SAP liegt."

Ein zugebuchtes AMS-Kontingent von 4 Tagen entlastet den IT-Leiter zusätzlich. Dringende Fehlermeldungen, Anpassungen und Supportanfragen können nun direkt durch die entsprechend autorisierten Key User über das Supportportal an All for One Steeb gemeldet werden. Delsor erkennt auch bei bereits aufgekommenen Eskalationen "sehr gute Ergebnisse".

"Wir haben uns richtig entschieden!"

"Den Go Live haben wir in rekordverdächtig kurzer Zeit mit All for One Steeb und dem Team hinbekommen", so Delsor. Danach habe er sehr schnell eine Rückmeldung des Vorstands bekommen, dass man sich richtig entschieden habe. Die Transition und der Anlauf des neuen Systems waren sehr gut gelaufen. Mit der moderneren Serverarchitektur im Rechenzentrum konnte die klassische SAP Datenbank (MAX DB) mit 300 GB Größe noch optimiert werden. Und schnell kam von den Anwendern das Feedback, dass die Leistung besser geworden sei als im alten System: wesentlich bessere Zugriffszeiten auf SAP und schnellere Antwortzeiten in den SAP-Transaktionen.

Delsor zieht heute eine sehr positive Bilanz des Projekts: "Einen Monat mehr Zeit würde ich mir vielleicht lassen bzw. mit dem Projekt früher anfangen. Ansonsten würde ich aus heutiger Erfahrung heraus nichts anders machen wollen, weil es wirklich optimal gelaufen ist. All for One Steeb ist ein sehr guter Partner für mittelständische Unternehmen."



Projektinhalte auf einen Blick

- Ablösung: SAP-Systeme auf AS400 im Eigenbetrieb
- Aufbau und Betrieb 2-stufiger
 SAP-ERP-Landschaft im Rechenzentrum der All for One Steeb
- > Shared Business Connector (1-stufig)
- Netzwerkinstallation, Anbindung RZ über VPN Site Connect zu den 4 Standorten Planegg, Neukirchen, Burg/Magdeburg, Hasselroth
- Consulting Unterstützung mit AS400
- > Know-how für den Export der
- > SAP Application Management
- > Projektlaufzeit: 3 Monate
- > Go Live: 26.06.2016

Kontakt:

Torsten Delsor, Leitung IT
pro-beam AG & Co. KGaA
Behringstr. 6
82152 Planegg bei München
Tel: +49 89 899 233-0
E-Mail: torsten.delsor@pro-beam.com
www.pro-beam.com

Über die All for One Steeb AG

Die All for One Steeb AG ist die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt und führendes IT-Haus. Als Komplettdienstleister umfasst unser Portfolio ganzheitliche Lösungen und Services entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette — von SAP-Branchenlösungen über Cloud-Anwendungen bis hin zu skalierbaren Hosting und Cloud Services in unseren deutschen Rechenzentren, wo wir den hochverfügbaren Betrieb aller geschäftsrelevanten IT-Systeme orchestrieren — für SAP genauso wie etwa für Microsoft Exchange oder Sharepoint.

Als SAP Gold Partner und Microsoft Gold Partner ist All for One Steeb verlässlicher Generalunternehmer und betreut mit 1.300 Mitarbeitern mehr als 2.000 Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz – vorwiegend aus der mittelständischen Fertigungs- und Konsumgüterindustrie.

All for One Steeb ist "Leader" im renommierten Experton Cloud Vendor Benchmark. Zwei gespiegelte Rechenzentren in Frankfurt a. M. sind die Basis für Cloud- und IT-Services "made in Germany".

pro-beam - das Unternehmen

Die Firma pro-beam wurde 1974 als Elektronenstrahl-Lohnbearbeiter mit 2 Mitarbeitern und 2 gebrauchten Maschinen gegründet. Nach über 40 Jahren kontinuierlichen Wachstums hat pro-beam heute den Status eines mittelständischen Unternehmens und beschäftigt knapp 300 Mitarbeiter an vier inländischen und drei ausländischen Standorten. Die Firma betreibt über 30 Elektronenstrahlschweißmaschinen, fünf Elektronenstrahl-Perforationsanlagen sowie mehrere PACVD (Plasma Activated Chemical Vapour Deposition)-Beschichtungsanlagen.

pro-beam ist der Weltmarktführer in der Elektronenstrahltechnologie und ist die einzige Firma, die jahrzehntelange Erfahrung in den möglichen Anwendungsgebieten Schweißen, Bohren und Veredelung von Überflächen durch Härten, Umschmelzen und Auflegieren sowie Auftragsschweißen mittels Elektronenstrahl-Technik hat.

pro-beam hat sich zu einem führenden Dienstleister für komplexe Produktionsanforderungen mit höchsten Qualitätsansprüchen entwickelt. Zahlreiche Qualitätszertifikate zeugen von der entsprechenden Expertise.

Kontakt:
All for One Steeb AG
Gottlieb-Manz-Straße 1
70794 Filderstadt-Bernhausen
Deutschland

Tel. +49 711 788 07-0
Fax +49 711 788 07-222
E-Mail: info@all-for-one.com
www.all-for-one.com